

**Philippus-Gemeinde-Brief
Juni bis August 2006**



Bewegt allein vom leisen Wind ...

Ein unvergessliches Erlebnis

Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und sie setzten sich auf einen jeden von ihnen.

Apostelgeschichte 2, 2-3

Vor Tau und Tag trafen wir uns im Morgengrauen in einer Flussniederung im Münsterland. Dunst lag über den Wiesen. Noch klamm und etwas unbeweglich ließen wir uns zu Hilfsarbeiten einteilen: Einer breitete die unförmige Plane aus, ein anderer packte bei dem würfelförmigen, fast mannshohen Korb mit an. Ein dritter brachte das Gebläse an die angewiesene Position. Schließlich begann der Ventilator zu brummen und die zunächst schlaffe, gelbe Hülle begann, sich mit Luft zu füllen.

Zwanzig Minuten später: auf der Wiese vor uns lag die mächtige Ballonhülle, bereits halb gefüllt, aber noch immer am Boden. Der Pilot entzündete den Brenner und richtete die Flammen direkt in den Ballon. Je wärmer die Luft wurde, desto mehr blähte er sich auf, erhob sich schließlich über unsere Köpfe. Das Gleichgewicht war erreicht: der Korb stand nun aufrecht vor uns. Zu dritt bestiegen wir dieses seltsame Gefährt – immer weiter brüllte der Brenner und schließlich war es so weit: ganz sanft hob sich das Ganze vom Boden und schwebte los. Die Schwerkraft war überwunden von dem stärkeren Auftrieb der erwärmten Luft im Ballon.

Wenn man den Brenner ausschaltete, breitete sich Stille aus. Ohne jede Anstrengung schwebten wir dahin - bewegt allein vom leisen Wind.

Ein Bild für Pfingsten, dieses am schwersten verständliche Fest des kirchlichen Jahreslaufes? Wir denken an die Kraft Gottes, die Menschen in Bewegung setzt. Unsichtbar ist sie – wie der Wind. Nicht eindeutig, schwer zu fassen und doch sehr real. Damals erfasste sie 120 Menschen, die plötzlich jede Menschenscheu verloren. Sie gingen hinaus aus ihren sicheren Räumen, auf die Straßen ihrer Stadt und erzählten von dem Unerhörten: der gekreuzigte und begrabene Rabbi Jesus war erschienen. Er lebte sehr real: hatte neu geredet und seine Jünger beauftragt. Er hatte mit ihnen gegessen und hatte liebevoll und geduldig ihre Zweifel ausgeräumt. Dann war er wieder gegangen – wie einst Elia, der große Prophet.

Und nun war das geschehen, was Jesus angekündigt hatte: Gottes Geist hatte sie erfasst – und verwandelt. Wie weggewischt war ihre Angst vor den Leuten. Die Sprachlosigkeit war gewichen und sie konnten reden über Gottes große Taten. Wie in einem Ballon wussten sie sich

getragen und vorangebracht durch Gottes Geist. Mächtig und doch ganz leise.

Wenn schon die Fahrt mit dem Ballon uns eine ganz neue Erfahrung eröffnete, wie viel mehr, wenn einen der Geist Gottes erfüllt und in Bewegung setzt.

In diesem Jahr feiern wir das Pfingstfest in einem gemeinsamen Gottesdienst mit der koreanischen Han Bit Gemeinde. Es ist wunderbar, zu erleben, dass es ein Geist ist, der uns verbindet und das gegenseitige Verstehen freisetzt.

Wenn im Sommer immer wieder Ballone am Himmel zu sehen sind, dann weckt das wohl nicht nur bei mir immer wieder die Sehnsucht nach diesem Erlebnis.

So wünsche ich mir, dass der Klang der Kirchenglocken in Vielen die Sehnsucht weckt, mal wieder in den Raum des Glaubens zu finden – der Weg ist deutlich kürzer als in den Korb eines Ballons. Gehen Sie darauf zu!



Björn Heymer

Café Jahreszeiten ...

... eine neue Errungenschaft in unserer Gemeinde. Premiere war am 15. April mit ca. 40 Teilnehmern.

Es war ein festliches Kaffeetrinken mit all denen, die im ersten Vierteljahr Geburtstag hatten und 70 Jahre oder älter geworden sind. Dazu gesellte sich noch der Altenclub, der sich regelmäßig unter Leitung unseres Küsters, Herrn Schröder, trifft. Also eine Gelegenheit, die älteren Menschen unserer Gemeinde mal intensiver kennenzulernen.



Nach der Begrüßung durch Pfr. Heymer hielt Herr Schröder eine Andacht und dann durften wir die schönen Kuchen, Kaffee oder Tee genießen. Die Frauen vom Familienkreis hatten alles aufs Beste vorbereitet und gebacken. Aber es sollte nicht nur ein Treffen der Senioren werden, sondern auch eine Begegnung mit den Jüngsten

aus unserer Kinder-Tagesstätte war vorgesehen. Da traf es sich gut, dass in der KiTa gerade eine Kinderbibelwoche stattfand. So kamen die Kinder und sangen ein Lied von dem, was wir glauben und was wir Gott alles zutrauen. Nach einem weiteren Lied, bei dem alle den Text durch Bewegungen untermalen konnten, verabschiedeten sie sich wieder. So wurde auch an diesem Nachmittag ein Stück Gemeindeleben deutlich im Miteinander von Senioren-Geburtstagen, Altenclub, Familienkreis und Kinder-Tagesstätte. Nach diesem gelungenen Start wünsche ich „Café Jahreszeiten“ noch manch frohes Zusammensein. Für die Jubilare der Monate April - Juni wird zum Mittwoch, 19. Juli, eingeladen.

Frank Koppitz



Editorial

Pfingsten, das wohl am schwersten verständliche Fest des kirchlichen Jahreslaufes. Darüber denkt Pfarrer Björn Heymer nach in seinem Beitrag: „Ein unvergessliches Erlebnis“. Lesen Sie, welchen Zusammenhang er sieht zwischen einer Ballonfahrt und Pfingsten. Er schreibt u.a. von der Kraft Gottes, die Menschen in Bewegung setzt. Genau davon berichtet die aktuelle Ausgabe unseres Gemeindebriefes in allen ihren Beiträgen.

Armin Bräuning gibt in seinem Abschiedsbericht Einblicke in seine fünfjährige Arbeit in der Philippus-Gemeinde. Jesus möge ihm vorausgehen an seinen neuen Arbeitsplatz.

„ProChrist 2006 - und wir waren dabei!“ Wer hätte gedacht, dass wir diese schwere Aufgabe bewältigen würden, als wir uns - eigentlich viel zu spät - zur Teilnahme anmeldeten. Wir haben mit Gottes Kraft gerechnet, und er hat geholfen. „Es wurde deutlich, dass Gottes Wort etwas mit unserem Leben zu tun hat“ schreibt Renate Hesemann.

„Egal was mit unseren Kindern passiert, wir wollen Gott vertrauen und glauben, dass er es gut mit uns

Vorbereitung auf die Konfirmation

Anmeldung für den neuen Konfirmandenjahrgang

meint“ sagt Angelina Atyam in dem bewegenden Beitrag, in dem Iris Völlnagel Eindrücke aus Uganda schildert.

„Der Welcome“ feiert am 28. Mai Geburtstag. Christine Heymer lädt Sie ein, damit Sie Gott dort treffen können.

Mit den Themen Schöpfung, Adam und Eva im Paradies und der Geschichte rund um die Arche Noah beschäftigte sich die Bibelwoche in der KiTa. Wir legen als Gemeinde Wert darauf, dass schon Kinder von der wunderbaren Kraft Gottes erfahren. Diese Unterweisung setzt sich dann fort im Konfirmandenunterricht. Rechts nebenan erfahren Sie Einzelheiten zur Anmeldung für die „Neuen“.

Nicht nur die Jugend hat Platz in unserer Gemeinde. Frank Koppitz erzählt von dem ersten Treffen im „Café Jahreszeiten“.



Werner
Blumenstein

Die Feier der Konfirmation von Jugendlichen ist fester Bestandteil evangelischen Lebens, in der Philippus – Gemeinde bereiten wir uns 1 ½ Jahre darauf vor. Dies geschieht im wöchentlichen Unterricht am Dienstagnachmittag, auf Freizeiten und bei Konfirmandentagen, die gelegentlich an Samstagen stattfinden.



Jahr für Jahr bildet sich eine fröhliche Gruppe Jugendlicher, die oft auch Spaß miteinander haben. Im März erreichte z.B. die aktuelle Gruppe den zweiten Platz in einem Fußballturnier.

Der Unterricht für die „Neuen“, die

zwischen August 1993 und Juli 1994 geboren sind, beginnt nach den Sommerferien am **15. August**. Die Taufe ist nicht Voraussetzung zur Teilnahme, sie kann auch im Rahmen des Unterrichts erfolgen. Bitte melden Sie sich telefonisch oder schriftlich im Gemeindebüro an.

Am Dienstag, **13. Juli 2005, 19:00 Uhr**, findet ein **Informationsabend für Kinder und Eltern** statt. Bitte bringen Sie an diesem Abend die Geburtsurkunde und ggf. den Taufschein mit. Für das Unterrichtsmaterial erbitten wir eine Eigenbeteiligung in Höhe von 15 Euro. Im Welcome - Gottesdienst am 27. August stellen sich die Katechumenen in der Gemeinde vor und bekommen ihre Bibeln.



Björn Heymer

Niemals geht man so ganz ...

Kennen Sie das? „Hallo, hier spricht...“ Ein Anruf unterbricht die Arbeit. Ich nehme ab. Nicht mein Gewicht, sondern den Hörer. Die Stimme ist mir nicht bekannt: „Bin ich da richtig bei Pastor Bräuning? Hören Sie, mein Freund in Meschenich will sich gerade das Leben nehmen. Ich rufe aus München an. Gehen Sie bitte zu ihm. Schenken Sie ihm Hoffnung. Bringen Sie ihn dazu, dass er von seinem Vorhaben abrückt.“

Zugegeben: Nicht jede Störung ist so. Im Gegenteil: Diese gehörte zu den Wichtigen. Wichtig? Was ist das eigentlich? Fragen Sie zwei Ärzte, zwei Politiker oder selbst zwei Pastoren danach. Ich wette, Sie kriegen mindestens jeweils drei verschiedene Antworten.

Ich schreibe diese Zeilen zum Abschied. Am 28. Mai hat das Gemeindefest diesen Anlass aufgenommen. Das Motto war: „Niemals geht man so ganz, irgendwas von dir bleibt hier.“ Als Trude Herr das Lied vor Jahren geschrieben hat, da ahnte sie sicher nicht den Erfolg ihrer Zeilen. Ihr Lied ist längst ein gutes Stück von Köln. Und wissen Sie was? Ich finde das gut.



Denn überall hab ich versucht, über meinen Glauben ins Gespräch zu kommen. Ob es gelungen ist? Wenn davon etwas bliebe, wäre ich sehr foh.

Ich weiß, dass auch Dinge unerledigt blieben. Einzelnen konnte ich nicht helfen, anderen schon. Da ist die Tasse Kaffee, bei der ein Problem aus der Welt geschafft wurde. Oder die Runde im Grüngürtel, bei dem eine feste Beziehung „in die Schuhe“ kam. Das war und ist mein Anliegen: Den Glauben in das Leben bringen! Wenn das

hier bleibt, dann ist es gut. Übrigens: Dem Anrufer aus München konnte ich helfen. Seinem Freund geht es heute gut. Gott fand einen Weg zu ihm und er hat den Lebensmut wiedergefunden. Trauen Sie Gott das auch zu? Findet er den Weg in Ihr Haus? Das Personal mag wechseln. Auch Methoden sind variabel. Gott aber bleibt. In Jesus zeigt er sein Gesicht. Er ist derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit (Hebräer 13, 8)! Und genau das ist für uns so richtig wichtig!

Jesus bleibt in Köln, zugleich geht er uns als Familie schon nach Nordost-westfalen voraus. Das finden wir toll. Oder dürfen wir es noch besser sagen: Diesen Gott finden wir toll!

HERR-liche Grüße von Sylvia & Armin Bräuning, sowie Debora und baldigem Nachwuchs.



**Armin Bräuning in Aktion!
Eindrücke von seinen Aktivitäten
in unserer Gemeinde.**



ProChrist 2006 - und wir waren dabei ...

... nämlich als einer von 1250 Übertragungsorten in Europa, davon fünf in Köln. An acht Tagen im März luden wir ein, den abwechslungsreichen Abenden zu Glaubens- und Lebensfragen live aus der Münchner Olympiahalle zu folgen.



In die Philippus – Kirche luden wir gemeinsam mit der koreanischen Hanbit-Gemeinde ein. 1,5 Millionen Besucher – bei uns fast 700 – ließen sich durch Musik, Interviews, Theaterszenen und eine Predigt von Pfr. Ulrich Parzany zum Nachdenken über Themen wie “Tsunami, Terror, Tod – und wo ist Gott?” oder “Haste was, dann biste was – Was bin ich eigentlich wert?” anregen. Viele nahmen die abschließende Einladung zu einem Gebet am Kreuz und zu Gesprächen über den christlichen Glau-

ben an - auch in unserer Gemeinde. Jeden Abend gestalteten wir als Veranstalter ein lokales Vorprogramm. Da sangen z.B. der Philippus-Frauenchor oder ein Kammerchor aus Zollstock. Es gab Interviews, die Hanbit-Studentengruppe stellte sich vor und das Welcome-Team lud zum Gottesdienst am Sonntagmorgen ein. Eine besondere Aktion hatte sich das Kindergottesdienst-Team ausgedacht. Sie luden ein, mit “bläck Fööß” über Scherben zu laufen. Im Vertrauen erste Schritte zu wagen, dazu sollte er-



mutigt werden. Einige wagten es, und sie kamen tatsächlich heil an. (Wir verraten nicht, wie der Trick funktioniert).

Im Bistrobereich vor der Orgel luden kleine Köstlichkeiten zum Verweilen und zum Gespräch ein. Und das wurde reichlich genutzt. Gastfreundschaft sowie die freundliche und gemütliche Atmosphäre machten es verständlich, dass etliche Besucher an weiteren Abenden wiederkamen. Wichtiger noch: Es wurde deutlich, dass Gottes Wort etwas mit unserem Leben zu tun hat und dass wir Antworten auf unsere Fragen bekommen können. Diese wertvolle Erfahrung haben wir bei ProChrist neu machen können.



Renate
Hesemann

Happy birthday Welcome

DER ANDERE GOTTESDIENST:

WELCOME

Es duftet nach Kaffee. Die Glocken läuten. Der Kirchvorplatz füllt sich. Im Gemeindesaal gibt Frau Kunz einen phantastischen Nachtisch ab. In der Kirche hört man noch ein paar Trommelschläge des Schlagzeugs. Auf der Leinwand erscheinen abwechselnd einige Informationen und das Logo: *Welcome! Hier sind Sie richtig! Um halb 11 geht es los.*

In Kürze beginnt hier „Der Welcome“, wie er inzwischen liebevoll genannt wird.

Welcome, das ist der nun nicht mehr ganz so neue Gottesdienst, der anders ist als andere. Der besondere Gottesdienst, der familienfreundlich erst um 10.30 Uhr beginnt, bei dem es nur aktuelle Musik gibt, zu der man aufstehen und mitklatschen kann, wenn man mag.

Welcome, das ist der Gottesdienst, bei dem ein Lebensthema im Mittelpunkt steht, bei dem es mal einen Filmausschnitt, mal Live-Theater gibt, mal Tanz, mal Geigenklänge und immer einen biblischen Gedankenstoß zum Thema.

Welcome, da gibt es auch etwas Besonderes für Kinder: „Kids-welcome“. Wenn die „Großen“ ab 10:00 Uhr Kaffeetrinken in der Kirche, gibt es für die Kinder schon Spielangebote im Gemeindehaus.

Welcome, das ist der Gottesdienst, der nicht mit dem AMEN schließt. Doch, das tut er auch, aber dann geht es trotzdem noch weiter: nebenan beim großen Bufett, auf das sich jüngere und ältere Besucher besonders freuen – nicht nur wegen des leckeren Essens, sondern auch wegen der vielen Gesprächs- und Begegnungsmöglichkeiten bei Suppe, Salat oder Kuchen.

Welcome, das soll aber auch der Ort

sein, an dem Menschen ermutigt werden, ihren Alltag mit Gott in Verbindung zu bringen. Gott sucht uns, er sucht Wege zu uns, er möchte uns beschenken und uns dienen im Gottes-Dienst. Deshalb heißen wir Gott willkommen in unserer Mitte, und Sie, damit Sie IHN dort treffen können.

Am **28. Mai** war die große Geburtstagsparty: **1 Jahr Welcome!** Waren Sie dabei? Wenn nicht, kommen Sie doch am 25. Juni, Thema: „Wo ich nicht bin, da ist das Glück“. Happy birthday, Welcome!

Christine Heymer



Bibelwoche in der KiTa



Wissen Sie, wie die Holzwürmer in der Arche mitfahren durften?? Die Kinder unserer KiTa können jetzt darüber Auskunft geben, denn Fritz der Holzwurm hat uns besucht. Dies war Teil einer Kinderbibelwoche im Kindergarten, die im April mit Unterstützung von Armin Bräuning und ehrenamtlichen Helfern durchgeführt wurde. Wir beschäftigten uns mit den Themen Schöpfung, Adam und Eva im Paradies und der Geschichte rund um die Arche Noah. Jeden Tag gab es zu den Geschichten neue Lieder. In einem Anspiel erlebten wir hautnah, wie es Adam und Eva ergangen sein mag. Alle Kinder wurden beteiligt, wenn es galt z.B.: die Rolle des Apfelbaumes, des blauen Enzians, des Blinksterns, des Rot-

kehlchens, des Elefanten oder des Regenwurms zu übernehmen. Die große Latschenkiefer und der Waldkauz überwachten die Situation aus luftiger Höhe. Mit großem Eifer waren die Kinder dabei und brachten eigene Ideen mit ein.

Wie wird ein Schiff gebaut? Welche Tiere durften mit in die Arche? Das waren Fragen, die beantwortet wurden. In einem praktischen Versuch ließen wir unsere Arche auf dem Kalscheurer Weiher zu Wasser und schickten eine Flaschenpost los. Als Abschluss der Woche gab es am Freitagnachmittag einen Familiengottesdienst. Die Kinder waren als Tiere geschminkt, stiegen aus unserer Arche und trugen mit Gitarrenbegleitung von Karin Sehmsdorf ihre

gelernten Lieder vor.
Fazit: prima Stimmung, beeindruckte Kinder und Eltern und die Hoffnung: so etwas sollte es öfter geben!



Petra Damm-Denis

An diesem Abend weinte die ganze Kirche Begegnungen in Uganda

Seit 20 Jahren herrscht in Norduganda ein grausamer Bürgerkrieg. Schätzungsweise 40 000 Kinder wurden als Soldaten rekrutiert, viele Mädchen zwangsprostituiert. Kann man in diesem Leid Gott erfahren? Die Nacht vom 9. Oktober 1996 wird Angelina Atyam wohl nie vergessen. Ihre Tochter Charlotte war damals gerade 14 Jahre alt und besuchte das renommierte Aboke-Mädcheninternat in Norduganda. In der Nacht waren Rebellen der Lord Resistance Army in die Schlafsäle der Schule eingebrochen und hatten 139 Mädchen entführt. Am nächsten Tag konnten 109 Mädchen durch den mutigen Einsatz einer Lehrerin befreit werden. Die Verbleibenden wurden von den Rebellen als Kindersoldaten rekrutiert und zwangsverheiratet. So auch Charlotte. Zahlreiche Diplomaten und sogar Papst Johannes Paul II. setzten sich für die Freilassung der Mädchen ein – ohne Erfolg. Angelina erzählte mir von den ersten Stunden nach der Entführung, dem Hoffen und Bangen, ihrer Wut und Ohnmacht. In den darauffolgenden Monaten treffen sich die Eltern regelmäßig, um ihre Trauer zu teilen. Einmal, als sie gemeinsam das „Vater unser“ beten, habe es sie



Pamela, eine ehemalige Kindersoldatin, freut sich, dass sie jetzt wieder zur Schule gehen darf.

wie ein Blitz aus heiterem Himmel getroffen, erzählt Angelina: „Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsren Schuldigern“. In diesem Moment sei ihr klar geworden, was das bedeutet: dass sie den Rebellen vergeben muss – unabhängig davon, ob sie ihre Tochter jemals wiedersehe.

Doch wie kann man jemandem verge-

ben, der einem etwas so Schlimmes angetan hat? An diesem Abend haben alle in der Kirche geweint, erinnert sich Angelina. „Egal was mit unseren Kindern passiert, wir wollen Gott vertrauen und glauben, dass er es gut mit uns meint“. An ihrer äußeren Situation änderte sich nichts, doch in ihrem Herzen wurde sie ruhig, erinnert sich die 50-jährige. Acht Jahre vergingen, ehe Charlotte – inzwischen zweifache Mutter – fliehen konnte. Noch immer sind einige der Aboke-Mädchen in Gefangenschaft. Ihr Glaube habe ihr die Kraft gegeben, jeden Tag für ihre Tochter zu beten, sagt Angelina.

Und nicht nur das: Zusammen mit anderen Betroffenen gründete sie eine Organisation für Eltern, deren Kinder von den Rebellen entführt wurden. Nach 20 Jahren Bürgerkrieg gibt es in Norduganda fast keine Familie, die nicht Trauer trägt.



Iris Völlnagel

Unser Leitbild

Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt.
Darum können wir Gemeinschaft miteinander erleben.
Herzlich willkommen!

Termine, Kreise und Gesprächsgruppen

Hauptgottesdienst

jeden Sonntag 10 Uhr, 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl, letzter Sonntag im Monat 10:30 Uhr Welcome

Frauenchor

jeden 2. Do., 15:00 -16:30 Uhr, Karin Sehmsdorf
(Tel.: 34 38 25)

Kindergottesdienst

jeden Sonntag 10 Uhr im Gemeindehaus



Krabbelgruppe

jeden Mi. 10 Uhr, Sylvia Bräuning (Tel. 02233-208626)

Vorbereitung Kindergottesdienst

donnerstags, 19 Uhr, in der Sakristei
Susanne Gries (Tel.: 3 68 54 03)
Ulrike Bieber (Tel.: 7 32 64 14)

Gemeindearbeit mit Behinderten

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat ab 18.00 Uhr im
Gemeindehaus.
Peter Schröder (Tel. 375228 + 2226911 + 01733526431)

Predigtvorbereitungskreis

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr in der
Sakristei, Björn Heymer (Tel.: 38 14 16)

Frauenhilfe

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat ab 15 Uhr im
Gemeindehaus, Barbara Bieler (Tel.: 3 40 49 54)

Hauskreis Hesemann

jeden 2., 4. und 5. Mittwoch im Monat um 20 Uhr
Ehepaar Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Frauen-Bibelgespräch

monatlich mittwochs 15 Uhr in der Sakristei
Barbara Bieler (Tel.: 3 40 49 54)

Hauskreis Wilke

alle 14 Tage, Freitag 19 Uhr in den ungeraden Wochen
Ehepaar Wilke (Tel.: 35 40 83)

Seniorenclub

jeden Mittwoch ab 15 Uhr im Gemeindehaus
Peter Schröder (Tel.: 37 52 28)

Welcome-Hauskreis

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat 20 Uhr in der
Sakristei, Björn Heymer (Tel.: 38 14 16)

Männerabend

jeden 2. Montag im Monat ab 20 Uhr in der Sakristei
Björn Heymer (Tel.: 38 14 16)

Hauskreis Deutz

jeden Mittwoch 20 Uhr
Norbert Steimel (Tel.: 8 02 59 63 privat,
7 09 12-76 Büro)

Familienkreis

1mal monatlich an unterschiedlichen Tagen
Inge Herrig (Tel.: 34 47 83)
Petra Damm-Denis (Tel.: 21 79 20)

Besondere Termine

... für Kinder und Jugendliche

Gottesdienst mit Kleinkindern

jeden Sonntag 10 bis 11 Uhr
Videoübertragung im 1. Stock
des Gemeindehauses

Jungen CVJM 5 bis 6 Jahre, Jungs ab „Vorschule“
montags 16:30 bis 17:30 Uhr

6 bis 7 Jahre, Minigruppe
montags 16:30 bis 17:30 Uhr

8 bis 10 Jahre, Würfelgruppe
dienstags 16:30 bis 18:00 Uhr

11 bis 13 Jahre, Livegruppe
freitags 17:00 bis 18:30 Uhr

Mädchen CVJM 10 bis 12 Jahre, „Sterntaler/
Volltreffer“
freitags 17:30 bis 19:00 Uhr

13 bis 15 Jahre, „Voller Empfang“
dienstags 17:30 bis 19:00 Uhr

CVJM-

Info-Telefon 02233-20 86 26

Internet www.cvjm-koeln-sued.de

Steetube offener Treff für Jugendliche und
junge Erwachsene
Mittwochs 19 bis 22 Uhr
im Jugendheim

Bibelkreis 2. u. 4. Mittwoch 18 Uhr

Sonntag	04.06.	11:00	Pfingstgottesdienst gemeinsam mit der Hanbit-Gemeinde
Dienstag	13.06.	19:00	Anmeldung zum kirchlichen Unterricht (siehe S. 5)
Sonntag	18.06.	10:00	Familiengottesdienst
Sonntag	25.06.	10:30	Welcome-der andere Gottes- dienst „Wo ich nicht bin, da ist das Glück“
Mittwoch	19.07.	15:00	Café Jahreszeiten für alle Se- nioren, die im April bis Juni geboren sind (siehe S. 4)
Sonntag	13.08.	10:00	Einführung Esther Krüger, Mitarbeiterempfang nach dem Gottesdienst
		18.-20.08	Freizeit des Familienkreises
Sonntag	20.08.	12:00	Kochen und Essen für allein Lebende
Sonntag	27.08.	10:30	Welcome-der andere Gottes- dienst, Vorstellung der Konfir- manden

Das Presbyterium



Ute Eichmann



Susanne Gries



Inge Herrig



Christine Wilke

Haben Sie sich schon einmal gefragt: Wie arbeitet eigentlich das Presbyterium? Wie kommen die Ergebnisse, die an dieser Stelle bisher veröffentlicht wurden, zustande und wie kann ich meine Meinung, meine Ideen im Presbyterium zu Gehör bringen? Gerne wollen wir Sie mit hineinnehmen in unsere Arbeit.

Wir treffen uns jeden vierten Dienstag im Monat um 18 Uhr und das 10-mal im Jahr. Das heißt z. B. für Sie, wenn Sie eine Anfrage, Idee oder Beschwerde haben, reichen Sie diese doch möglichst bis 10 Tage vor diesem Termin bei Pfarrer Heymer oder

einem anderen Presbyter in schriftlicher Form ein. Dann können Sie davon ausgehen, dass es auf die Tagesordnung kommt und besprochen wird. So erleichtern Sie uns die Planung. Unsere Sitzungen beginnen mit einem Bericht Pfarrer Heymers und der einzelnen Presbyter über alles, was in der Gemeinde oder den übergeordneten kirchlichen Kreisen (z. B. Synoden) seit der letzten Sitzung geschehen ist. Anders ist es, wenn wir Gäste in den Sitzungen haben, was sehr häufig vorkommt. Davon möchte ich dann demnächst berichten.

Herzlichst Susanne Gries



Uwe Hessemann



Peter Schröder



Björn Heymer



Jürgen Regnery



Uwe Lörch



Michael Kredelbach

Philippus-Gesichter-Geschichten



Katja Nosseck

Mein Name ist Katja Nosseck, ich bin 29 Jahre alt und wohne seit sechs Jahren in Köln-Rodenkirchen. Von Beruf bin ich Sozialpädagogin und arbeite derzeit bei der Jugendwerkstatt-Klettenberg e.V. Auf die Gemeinde aufmerksam geworden bin ich im Juni 2005 durch einen Veranstaltungshinweis eines Welcome-Gottesdienstes bei www.Jesus.de. Als „Glaubensquereinsteigerin“ hatte ich bisher keine Gemeinde, war aber auf der Suche danach. Ich bin hingegangen, hab mich willkommen gefühlt und bin geblieben. Gefallen hat mir die Kombination von traditionellem Gottesdienst und modernen Anteilen; so hatte ich mir Kirche immer gewünscht. Entscheidend für mich ist jedoch die Lebendigkeit im Glauben in dieser Gemeinde und das offene Bekenntnis und die Liebe zu Jesus Christus.

Anzeige

Wer kann uns ein funktionstüchtiges Tischkopiergerät günstig abgeben?
Angebote ans Gemeindebüro.



Ulrike Akin

Mein Weg zum Glauben

Nach langem Auslandsaufenthalt in Istanbul und der Südtürkei bin ich nun mit meinen beiden Kindern wieder in Köln.

Die Philippus-Gemeinde ist seit zwei Jahren die Gemeinde, in der wir uns wohl und zu Hause fühlen. Meine beiden Töchter lassen sich jetzt konfirmieren. Die Ältere hat sich im März taufen lassen. Es war ihre eigene Entscheidung.

Mein Glaube hat mich auch während meines langen Lebensabschnittes in der Türkei begleitet. Es war ein Erlebnis, gerade in der Türkei viele biblische Orte zu sehen und auch dort zu meiner Überraschung Christen in der Minderheit, mit ihren ganz alten Traditionen, kennen zu lernen.

Meine Entscheidung für einen Weg im Glauben an Gott habe ich schon vor langer Zeit als Studentin getroffen. Er ist mein Lebenskompass.

In Köln, mitten in einer beruflichen Umorientierung, die mit Stellensuche in wirtschaftlich schwierigen Zeiten noch andauert, habe ich mich noch

einmal bewusst für den Glauben an Jesus Christus entschieden. Gerade auch in herausforderungsreichen Zeiten weiß ich mich von Gott getragen und begleitet.

Bei der Rückkehr mit zwei Kindern aus dem Ausland haben mir vor allem Freunde und meine Familie hier in Köln beim Neubeginn geholfen. Dafür bin ich sehr dankbar.

Aus einer freikirchlichen Gemeinde in Köln kommend bin ich jetzt in der Evangelischen Kirche angekommen.

Anzeige

Wir suchen eine bezahlbare Wohnung!
Für die neue Jugendpastorin, Frau Esther Krüger, suchen wir ab 1. August ein Appartement oder eine geeignete Wohnung. Tipps oder Angebote gerne ans Gemeindebüro,
Tel.: 38 14 16

Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Köln-Raderthal

Albert-Schweitzer-Straße 3–5, 50968 Köln

Tel.: 38 14 16 (am besten vor 11:00 Uhr), Fax: 34 49 88

Pfarrer Björn Heymer, Tel. 38 14 16
Email heymer@kirche-koeln.de

Jugendpastor/CVJM Armin Bräuning, Tel. 02233-208626
Email armin.braeuning@gmx.de

CVJM Michael Kredelbach, Tel. 3 97 99 89
www. cvjm-koeln-sued.de

Küster Peter Schröder, Tel. 37 52 28
Email p.schroeder@netcologne.de

Kirchenmusik Gudrun Kollerics, Tel. 2 79 27 36
Email kirchenmusik@kirche-raderthal.de

Kindertagesstätte Petra Damm-Denis, Tel. 37 52 44
Email ev.kita-philippus@gmx.de

Gemeindebüro Öffnungszeiten: dienstags und
freitags von 18:30 bis 20:30 Uhr

Web-Adressen www.kirche-raderthal.de
www.kirche-raderthal.de/welcome

Diakonie-Station Tel. 8 90 09-313

Spenden-Konten Philippus-Kirchengemeinde
Sparkasse KölnBonn
Nr. 7582232, BLZ 370 501 98
Förderverein Philippus-Gemeinde
KD - Bank
Nr. 1012071015, BLZ 350 601 90
Förderverein Kindertagesstätte
KD - Bank
Nr. 1013782012, BLZ 350 601 90
Stiftung Philippus-Gemeinde
KD - Bank
Nr. 1011533015, BLZ 350 601 90

Die nächste Ausgabe des Gemeinde-
briefes erscheint Anfang Sept. 2006

Redaktionsschluss 24. Juli 2006

Persönliches Exemplar für:

Wo Sie uns finden:



Impressum

V. i. S. d. P.: Das Presbyterium, Pfr. Björn Heymer

Redaktionsteam: Björn Heymer, Werner Blumenstein,
Christine Wilke, Frank Koppitz, Edith Wattler,
Wolfgang Wilke

© Bildnachweis: Wolfgang Wilke: S. 3-11, 14, 15; Internet: S. 1-3, 4, 5;
Katja Nosseck: S. 15; Iris Völlnagel: S. 11.